

Neue Strategien für die Gewaltprävention

27. und 28. September 2018
in Hannover

Herzlich willkommen

Neue Strategien für die Gewaltprävention

2. Folgeveranstaltung zum Symposium
25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland
Bestandsaufnahme und Perspektiven
im Februar 2016 an der Alice Salomon Hochschule

2016

Symposium 25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland – Bestandsaufnahme und Perspektiven

Ca. 200 Expert*innen der Gewaltprävention erarbeiteten eine Bestandsaufnahme der Gewaltprävention in Deutschland sowie Perspektiven für die Gewaltprävention der kommenden Jahre.



The screenshot shows the website for the symposium. At the top, there are logos for DPT (Deutscher Präventionstag), ASH Berlin (Alice Salomon Hochschule Berlin), and the Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. The main navigation bar includes links for SYMPOSIUM, VERANSTALTER, DOKUMENTATION, and DAS BUCH. The central content area features the title '25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland' and the subtitle 'Bestandsaufnahme und Perspektiven'. Below this, a paragraph describes the symposium as a 25th anniversary event organized by the Federal Government and the German Prevention Day, held at Alice Salomon Hochschule Berlin. A link is provided to find the documentation of the symposium. The footer contains 'Kontakt' and 'Impressum'.

www.gewaltpraevention.info

Ergebnisse des Symposions

Die Gewaltprävention hat viele und z.T. auch nachhaltige Erfolge, allerdings auch viele und gravierende Defizite.

Die Gewaltprävention in Deutschland verfügt über großes Potential, jedoch nicht über ein ausreichend stabiles Fundament.

Es liegen für ihre Weiterentwicklung konkrete Perspektiven und Vorschläge vor.



Diese umzusetzen, ist die zentrale Aufgabe der kommenden Jahre, jedoch fehlt es an einer Strategie dafür.

Jahreswechsel 2016/2017

Was soll mit den Ergebnissen des Symposiums geschehen?

„Vielleicht wird es Zeit, das, was bereichs- und ressortübergreifend nötig ist, in einer langfristigen nationalen Strategie festzuhalten.“ (Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek in seiner Eröffnungsrede zum Symposium 2016)

Fortsetzung der Berliner Diskussionen im Rahmen einer **Nachfolgeveranstaltung** mit dem **Focus** auf die Frage, **welche Strategien für die Weiterentwicklung der Gewaltprävention insgesamt geeignet sind.**

November 2017

„Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland“

1. Nachfolgeveranstaltung zum Berliner Symposium am 2. und 3. November in Hannover

- a. Entwicklung einer nationalen Strategie für die Gewaltprävention insgesamt im Rahmen eines „Nationalen Aktionsplans Gewaltprävention“ und/oder
- b. Entwicklung einer nationalen Strategie für mehrere oder für einen alle Felder der Gewaltprävention übergreifenden Teilbereich, z.B. Aus-, Fort- und Weiterbildung und/oder das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis und/oder
- c. Entwicklung einer nationalen Strategie für mehrere oder für einen Teilbereich der Gewaltprävention z.B. für den Bereich erzieherischer Gewaltschutz, Kita und /oder Gesundheit und Gewaltprävention.

Ergebnisse Hannover 2017

- 1. Gewaltprävention braucht einen normativen Bezug, z.B. eine menschenrechtliche Perspektive bzw. Legitimation, die zu einem menschenrechtsbasierten positiven Leitbild entwickelt werden müsste.**
- 2. Eine nachhaltige Strategie der Gewaltprävention braucht eine positive Erzählung, ein positives Narrativ.**
- 3. Nachhaltige Strategien der Gewaltprävention arbeiten mit klaren Begrifflichkeiten.**
- 4. Jede Strategie der Gewaltprävention muss Verhaltens- und Verhältnisprävention berücksichtigen.**
- 5. Eine aussichtsreiche Strategie der Gewaltprävention setzt Prioritäten im Rahmen eines nationalen Konzepts für eine nachhaltige Gewaltprävention.**

Ergebnisse Hannover 2017

- 6. Erfolgreiche Strategien der Gewaltprävention orientieren sich an Sparsamkeitsprinzipien der Kosten-, Zeit-, Organisations- und Effizienzökonomie.**
- 7. Wirksame Gewaltprävention benötigt eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis.**
- 8. Nachhaltige Gewaltprävention erfordert festgelegte Verantwortlichkeiten in Kommunen, Ländern und im Bund.**
- 9. Gewaltprävention nachhaltig zu gestalten, erfordert politisches Handeln.**
- 10. Gewaltprävention wirksam und nachhaltig zu gestalten, erfordert ein neues konzertiertes Handeln von Präventionspolitik, Präventionsforschung und Präventionspraxis.**

Ergebnisse Hannover 2017

11. Der Arbeits- und Diskussionsprozess bzgl. der Strategie zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention wird im Jahr 2018 fortgesetzt.

Strategien zur Weiterentwicklung
der Gewaltprävention
in der Bundesrepublik Deutschland

Dokumentation der ersten Folgeveranstaltung
zum Symposium „25 Jahre Gewaltprävention
im vereinten Deutschland –
Bestandsaufnahme und Perspektiven“

Stephan Voß / Erich Marks
Herausgeber



www.gewalt-praevention.info

10 kurze Blitzlichter zur Gewaltprävention

Arbeitsfelder der Gewaltprävention

1

Häusliche und
sexualisierte
Gewalt

5

Gewalt in der
Schule

9

Vielfach
auffällige
straffällige jg.
Menschen

13

(De)Radikalisier
ung junger
Menschen

17

Kommunale
Prävention,
Landes- und
Bundesebene

2

Gewalt in der
Erziehung

6

Gewalt im Sport
(a.B. Fußball)

10

Gewalt gegen
alte Menschen

14

Polizeiliche
Intervention und
Prävention

18

Gewalt-
prävention und
Gesundheits-
wissenschaften

3

Kinderschutz

7

Gewalt im
öffentlichen
Raum

11

Vorurteils-
motivierte
Gewalt

16

Opfer von
Gewalt

19

Evaluation und
Qualitätsent-
wicklung

4

Gewalt in der
Kita

8

Gewalt und
Medien

12

Rechte Gewalt

15

Jugendstraf-
rechtspflege

20 ff



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences



[home](#) [imprint](#) [privacy policy](#) [contact](#)



[PV&E Conference](#)

[Conference PV&E'18](#)

[Registration](#)

[About us](#)

[Press](#)

[Documentation](#)





VPA Home

About VPA

Participants

VPA project groups

The VPA approach

Publications

Events

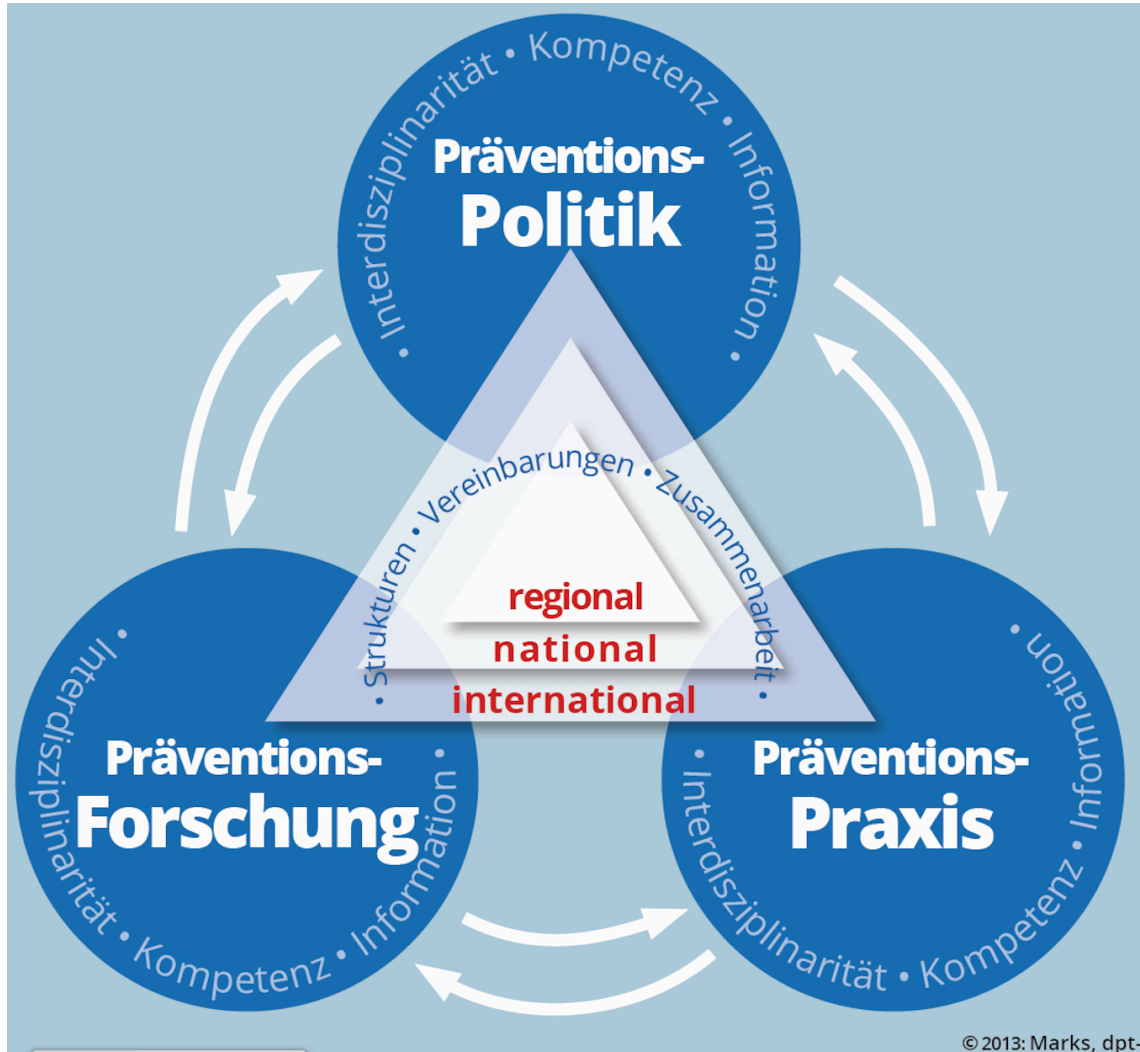
Links

Building global commitment to violence prevention

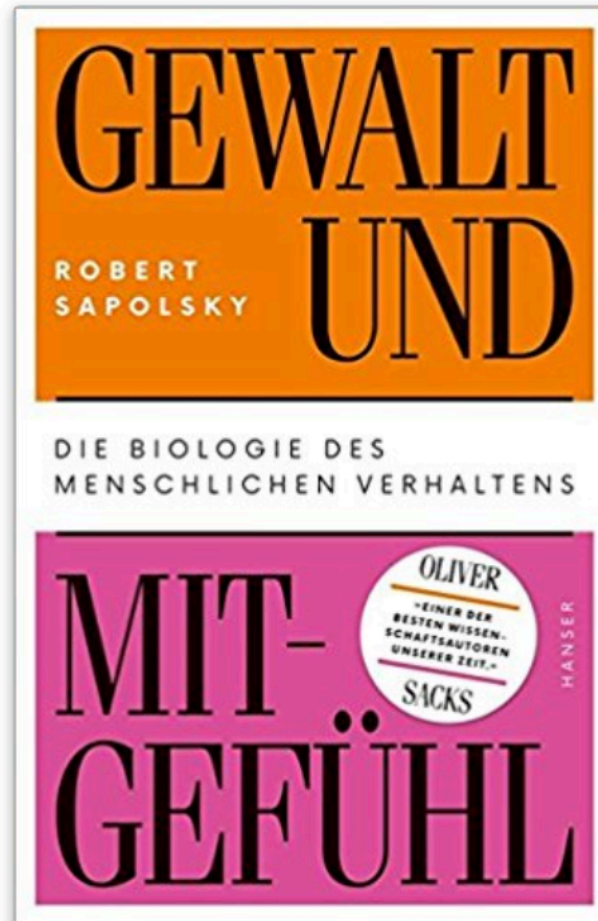


The Violence Prevention Alliance (VPA) is a network of WHO Member States, international agencies and civil society organizations working to prevent violence. VPA participants share an evidence-based public health approach that targets the risk factors leading to violence and promotes multi-sectoral cooperation. Participants are committed to implement the recommendations of the *World report on violence and health*.

Please find the full report [here](#)







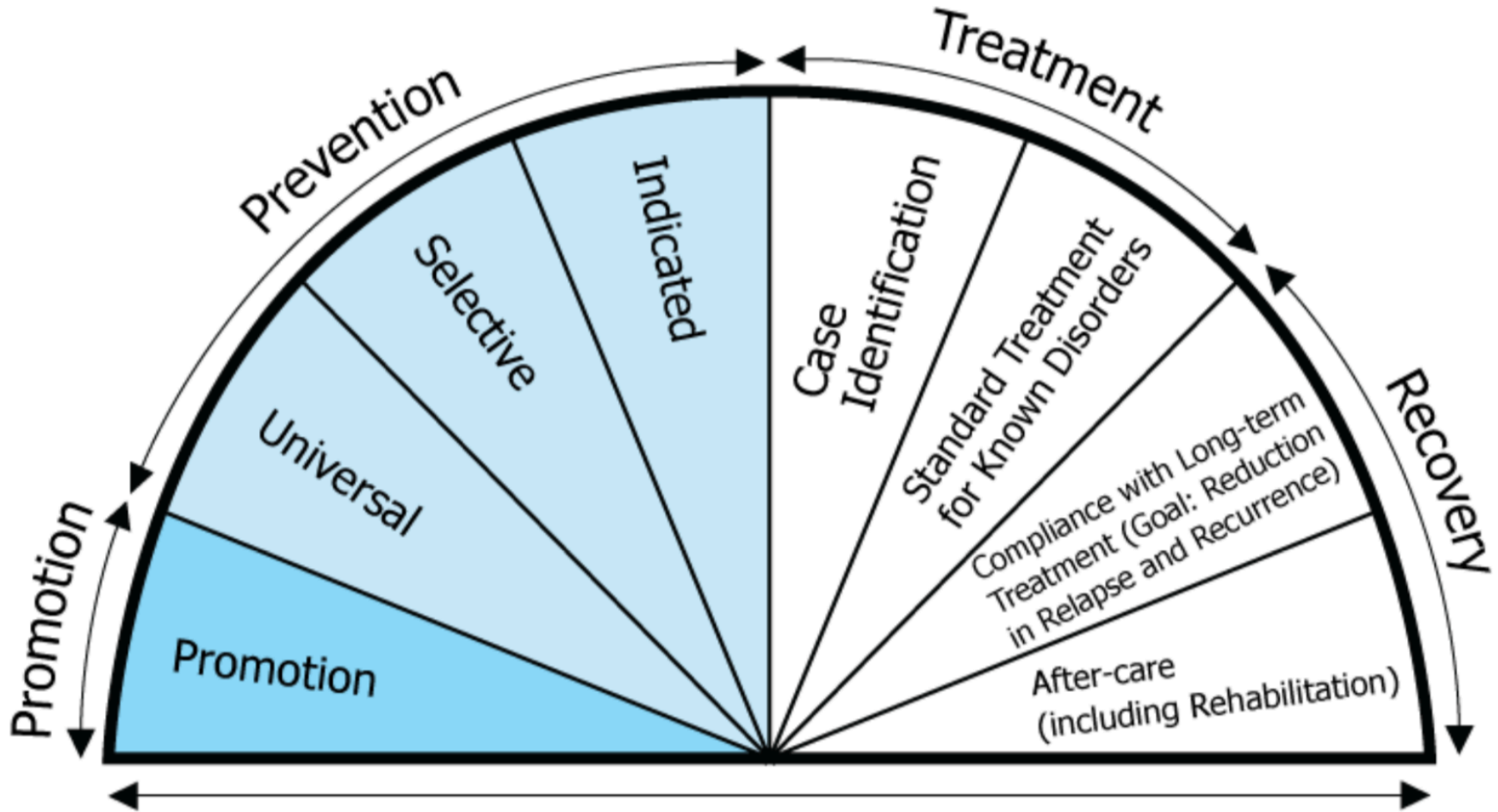
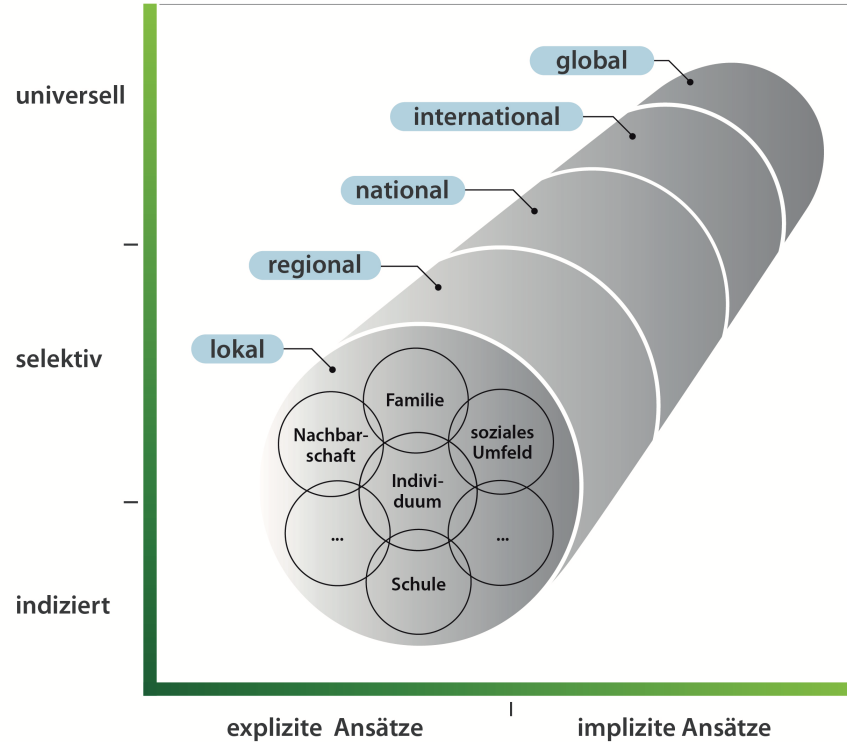
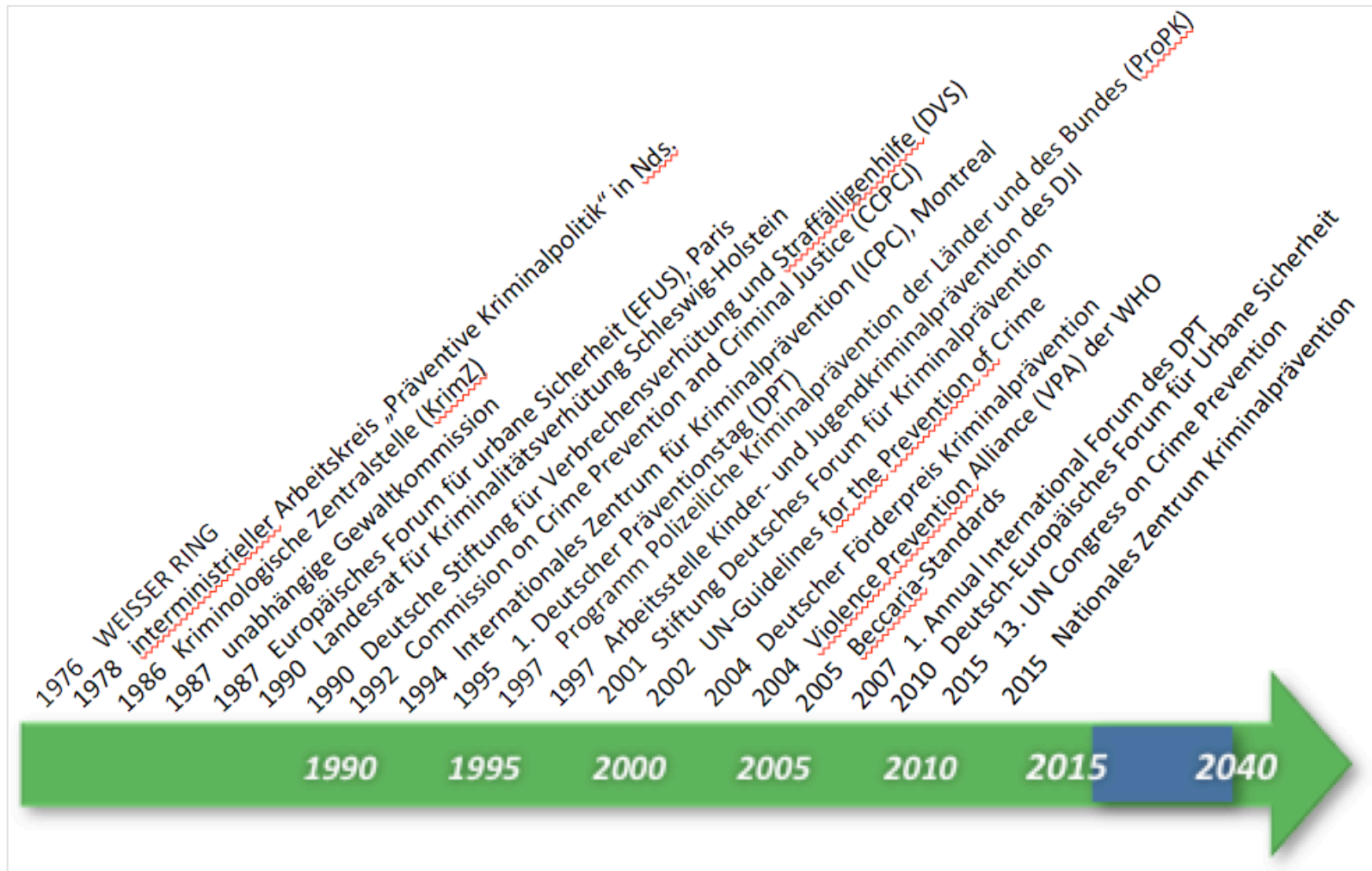


Abb. 3: Einteilung nach IOM - Institute of Medicine / National Research Council (USA) 1994, 2009

Matrix Kriminalprävention







Neue Strategien für die Gewaltprävention 27. und 28. September 2018

Unser Ziel: Schaffung eines **nachhaltigen Fundaments** für die Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland

Unsere Aufgabe: eine Strategie dafür entwickeln, dass die Bundesregierung diese Aufgabe annimmt und ein **nationales Konzept Gewaltprävention** entwickelt und umsetzt.

Bestandteile der Strategie: ein **positives Narrativ** für die Gewaltprävention mit einem **menschenrechtlichen Bezug**, eine **Idee** für ein solches **Nationales Konzept** entwickeln und dessen Prämissen, Grundzüge und zentrale Bestandteile genauso vorausdenken wie die Frage seiner Umsetzung, **Prioritäten setzen**, ein nationales Konzept Gewaltprävention an **Schlüsselthemen** konkretisieren, **Strukturen zur gemeinsamen Weiterarbeit** entwickeln, **Essentials für die Strategie** entwickeln und beherzigen.

Neue Strategien für die Gewaltprävention

27. und 28. September 2018

Essentials

- **Bilde angemessene und effektive Kooperationsstrukturen!**
- **Kläre Begrifflichkeiten!**
- **Berücksichtige Verhaltens- *und* Verhältnisprävention!**
- **Bemühe dich um effektiven Wissenschafts-/Praxistransfer!**
- **Bestehe auf nachweislicher Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen!**
- **Konzentriere Dich auf die Regelpraxis!**
- **Setze Prioritäten!**
- **Richte Dein Hauptaugenmerk auf die frühe Prävention!**
- **Nimm Kita, Schule und sie umgebende Sozialräume als Orte der Prävention besonders in den Blick!**

Neue Strategien für die Gewaltprävention

27. und 28. September 2018

Essentials

- **Entwickle einen normativen Bezugsrahmen!**
- **Entwickle ein positives Narrativ!**
- **Sei kosten-, zeit- und organisationseffizient!**
- **Wirb für festgelegte Strukturen und Verantwortlichkeiten innerhalb und zwischen Kommunen, Ländern und Bund!**
- **Handle vereint!**
- **Go politics!**

Neue Strategien für die Gewaltprävention

27. und 28. September 2018

Was wir gern erreichen würden:

- Ein Ansatz, die Bundesregierung für ein Nationales Konzept Gewaltprävention zu gewinnen, liegt vor. Ebenso erste Vorstellungen zu dessen Prämissen, Grundzügen, zentralen Bestandteilen und Umsetzung.
- Die erste Formulierung eines positiven Narrativs für die Gewaltprävention inklusive eines menschenrechtlichen Bezugs liegt vor.
- Für die „Schlüssel“ „Frühe Prävention im Kindesalter“, „Gewalt und Geschlecht“ und „Junge Zuwanderer: Herausforderung für die Prävention!?“ liegen erste Entwürfe vor, wie, von wem und in welchem Zeitraum deren Bearbeitung gestaltet wird und welche Bedarfe es gibt. Dabei soll auch geklärt werden, wer wie in für diese Arbeitsfelder zu entwickelnde Kooperationssysteme einbezogen wird.

Neue Strategien für die Gewaltprävention

27. und 28. September 2018

Was wir gern erreichen würden:

- Für das übergreifende Feld „Wissenschaft und Praxis / Transferprozesse“ gilt dies entsprechend.
- Für alle Punkte gilt: Es liegen zu den einzelnen Vorhaben Zeitpläne für die Weiterarbeit vor, und es haben sich Verantwortliche und weitere Personen gefunden, die die Weiterarbeit organisieren und fortführen.
- Grundzüge eines Kooperationsystems zu unserem Vorgehen haben sich abgezeichnet. Eine erste umsetzbare Idee zu einer Steuerungsstruktur liegt vor.
- Es konstituiert sich zumindest der Kern einer Steuerungsgruppe.

Neue Strategien für die Gewaltprävention 27. und 28. September 2018

Auszug aus einer Presseinformation des Deutschen Präventionstages vom 20.06.2017:

Aktuell wird Prävention nicht selten zum neuen Wundermittel stilisiert – allerdings ohne genaue Vorstellungen, Planungen und Hinweise auf konkret beabsichtigtes politisches oder praktisches Handeln. Der Leitgedanke „Prävention vor Repression“ ist kriminal- und parteipolitisch im Grund-satz quasi unbestritten, nur: wie soll er konkret umgesetzt werden?

Zwar äußern sich die Parteien in ihren Wahlprogrammen in vielfältiger Weise mehr oder weniger explizit zu Präventionsthemen und Präventionsperspektiven, aber nirgends ist auch nur ansatzweise eine langfristige und nachhaltige Präventionsstrategie erkennbar.

Neue Strategien für die Gewaltpräventionⁿ 27. und 28. September 2018

Perspektiven

Deutscher Präventionstag
am 20. und 21. Mai 2019
in Berlin



Weiterarbeit an unserem Vorhaben, ggf. auch im Rahmen einer weiteren Veranstaltung vor dem Kongress,
Vorstellung unserer Ideen und Arbeit im Rahmen des Fachkongresses
Diskussion unserer Arbeitsergebnisse mit Fachleuten und ggf. mit der Politik,
Anregungen und Ideen für die weitere Arbeit mitnehmen
weitere Mitstreiter*innen gewinnen.

Neue Strategien für die Gewaltprävention

27. und 28. September 2018

Programm 27. September 2018

14.00-15.30 Uhr **Workshops 1-6 (Teil 1)**

1 „Der große Wurf I“, Strategie nationales Konzept Gewaltprävention

Moderation: Joachim Fritz, GIZ

2 „Der große Wurf II, Narrativ und Menschenrechts- bezug

Moderation: Dr. Kirsten Minder

3 „Der Schlüssel I“ Frühe Prävention im Kindesalter

Moderation: Judith Durand

Neue Strategien für die Gewaltprävention

27. und 28. September 2018

Programm 27. September 2018

14.00-15.30 Uhr **4 „Der Schlüssel II“, Gewalt und Geschlecht**
Moderation: Dr. Sabine Bohne, Dr. Ralf Puchert

**5 „Der Schlüssel III“, Junge Zuwanderer:
Herausforderung für die Prävention!?**
Moderation: Prof. Dr. Ulrich Wagner

6 „Der Hebel“, Wissenschaft/Praxis
Moderation: Prof. Dr. Günter Dörr

15.30-15.45 **Pause**

Neue Strategien für die Gewaltprävention

27. und 28. September 2018

Programm 27. September 2018

15.45-17.15 Uhr **Workshops 1-6 (Teil 2)**

17.15-17.30 Uhr **Pause**

17.30-19.00 Uhr **Workshops 1-6 (Teil 3)**

Anschließend **Gemeinsames Abendessen**

Neue Strategien für die Gewaltprävention

27. und 28. September 2018

Programm 28. September 2018

09.00 -9.45 Uhr **Workshops 1-6 (Teil 4)**

09.45-10.00 Uhr **Pause**

10.00-11.00 Uhr **Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse der AGs „Der große Wurf I und II“
Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit
Moderation: Erich Marks, Stephan Voß**

11.00-11.15 **Pause**

11.15-12.50 **Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse der AGs „Der Hebel“ und die Schlüssel I-III
Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit
Moderation: Erich Marks, Stephan Voß**

12.50-13.00 Uhr **Abschluss und Abschied**
Erich Marks, Stephan Voß

Neue Strategien für die Gewaltprävention

27. und 28. September 2018

Organisatorische Hinweise

- Workshops / Räume
- Pausenverpflegung
- Abendessen
- Dokumentation

Neue Strategien für die Gewaltprävention

2. Folgeveranstaltung zum Symposium
25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland
Bestandsaufnahme und Perspektiven
im Februar 2016 an der Alice Salomon Hochschule

Neue Strategien für die Gewaltprävention

14.00-15.30 Uhr Workshops 1-6 (Teil 1)

- | | |
|------------------------------|--|
| 1 „Der große Wurf I“ | Strategie nationales Konzept
Gewaltprävention
Moderation: Joachim Fritz, GIZ |
| 2 „Der große Wurf II | Narrativ und Menschenrechtsbezug
Moderation: Dr. Kirsten Minder |
| 3 „Der Schlüssel I“ | Frühe Prävention im Kindesalter
Moderation: Judith Durand |
| 4 „Der Schlüssel II“ | Gewalt und Geschlecht
Moderation: Dr. Sabine Bohne, Dr. Ralf Puchert |
| 5 „Der Schlüssel III“ | Junge Zuwanderer: Herausforderung für die
Prävention!?
Moderation: Prof. Dr. Ulrich Wagner |
| 6 „Der Hebel“ | Wissenschaft/Praxis
Moderation: Prof. Dr. Günter Dörr |

Neue Strategien für die Gewaltprävention

15.45-17.15 Uhr

Workshops 1-6 (Teil 2)

Neue Strategien für die Gewaltprävention

17.30-19.00 Uhr

Workshops 1-6 (Teil 3)

Anschließend
Gemeinsames Abendessen

Neue Strategien für die Gewaltprävention

2. Folgeveranstaltung zum Symposium
25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland
Bestandsaufnahme und Perspektiven
im Februar 2016 an der Alice Salomon Hochschule

Neue Strategien für die Gewaltprävention

09.30-09.45 Uhr

Workshops 1-6 (Teil 4)

Neue Strategien für die Gewaltprävention

10.00 -11.00 Uhr

**Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse der
AGs „Der große Wurf I und II“
Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit
Moderation: Erich Marks, Stephan Voß**

Neue Strategien für die Gewaltprävention

11.15 -12.50 Uhr

**Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse der
AGs „Der Hebel“ und die Schlüssel I-III
Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit
Moderation: Erich Marks, Stephan Voß**

Neue Strategien für die Gewaltprävention

12.50 -13.00 Uhr

Abschluss und Abschied
Erich Marks, Stephan Voß

Neue Strategien für die Gewaltprävention

2. Folgeveranstaltung zum Symposium
25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland
Bestandsaufnahme und Perspektiven
im Februar 2016 an der Alice Salomon Hochschule